

win² 2018: Sinnieren über die Welt von morgen



© Bild: inShot.at - Daniel Schalhas

Drei Tage, 144 Studis, zwölf Prominente aus Wirtschaft, Sport und Kultur: Das war die Zukunftskonferenz win² 2018

Unter dem Motto „towards a smart tomorrow“ trafen sich bei der 13. win²Zukunftskonferenz auf Schloss Esterházy in Eisenstadt am Wochenende Studierende und Young Professionals, um sich mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft auszutauschen. Neben spannenden Vorträgen erarbeiteten sie in Workshops Ideen für ein besseres Morgen. Insgesamt kamen 144 junge Menschen hierher, „noch nie gab es für die Konferenz so viele Bewerber wie heuer“, sagten **Sandra Herzog**, **Peter Klager** und **Nicola Schlosser** vom win²-Organisations-Team.

Keynotes, Workshops, Futuretalks

An Tag eins widmete der Präsident der Oesterreichischen Nationalbank **Claus Raidl** seine Keynote dem Thema „Zukunft des Geldes“. „Persönlich glaube ich nicht an das Ende des Bargeldes. Kryptowährungen sind keine Währungen. Das sind Spekulationsobjekte, wie etwa Gold. Ob ich Schweinebäuche, Orangensaft oder Bitcoins kaufe, ist egal. Eine Kryptowährung ist keine Rechnungseinheit“, sah Raidl den Hype um das Thema kritisch. In Österreich hätten wir eine große Nutzung des Bargelds. Raidl: „Barzahlungen bieten einen guten Überblick über die Ausgaben und man ist anonym. Das wird in der Bevölkerung geschätzt. Kryptowährungen sind nicht allgemein akzeptiert. Daher glaube ich nicht, dass Kryptowährungen ein Geldersatz im Alltag werden.“

Unternehmer **Hannes Androsch** brach in seiner Keynote eine Lanze für die Bildung in unserem Land. „Einstein sagte einmal: ‚Mehr als die Vergangenheit interessiert die Zukunft, denn in der gedenke ich zu leben.‘ Trotzdem ist ein Blick in die Vergangenheit wichtig, um Schlussfolgerungen zu ziehen. Je weiter man in die Vergangenheit blickt, umso besser kann man die Zukunft voraussehen. So nützlich

Quelle: Kurier.at, 11.06.2018

<https://kurier.at/wirtschaft/karriere/win2-2018-sinnieren-ueber-die-welt-von-morgen/400049114>

der aktuelle digitale Wandel ist, so zahlreich sind die damit verbundenen Gefahren." Wichtigstes Asset sei hier die Brainpower und die Bildung.

Neben Keynotes und Workshops versammelten sich die Studis auch zu sogenannten Future-Talks, bei denen eine Persönlichkeit aus Wirtschaft oder Gesellschaft im Mittelpunkt stand. Neben Snowboarderin und Olympiasiegerin **Julia Dujmovits**, Politikerin **Beate Meinl-Reisinger** oder des Präsidenten des OGH, **Eckart Ratz**, nahm auch Star-Autor **Thomas Brezina** teil.

"Immer fünf Prozent mehr leisten"

Brezina, der in seinem Leben mehr als 550 Bücher geschrieben hat, verriet seine Erfolgsrezepte: "Ich habe acht Arbeitsplätze in meinem Haus und arbeite sechs Tage die Woche. Ich habe einen Schaffensdrang".

Darauf angesprochen, wie viel man leisten muss, um in der Karriere voranzukommen, sagte er: „Ich bin der Meinung, dass man immer fünf Prozent mehr Leistung bringen sollte, als wofür man bezahlt wird. Das ist enorm wichtig für jeden Dienstleister. Gute Dienstleistungen sind jene, die funktionieren. Ein Beispiel dafür ist **Amazon**. Auch wenn alle über Amazon schimpfen - Fakt ist, der Dienst funktioniert, da er rund um die Uhr seine Blicke auf die Kunden gerichtet hat!“ Auch wenn der Autor von „Tom Turbo“ oder der „Knickerbocker-Bande“ weltweit mehr als 70 Millionen Bücher verkauft hat, so sind Bücher für ihn doch nicht mehr als ein Mittel zur Informationsverbreitung. „Bücher sind überbewertet. Egal ob Sachbücher oder Wikipedia, die Hauptsache ist doch, dass die Kinder lesen.“



Die Speaker: Hannes Androsch, Astrid Schober (CIO Wien Energie), Kybernetiker Robert Trapp und Nationalbank-Präsident Claus Rainer Kneib... © Bild: winquadrat/Moni Fellner

Studentinnen und Studenten planen ihre Zukunft

Im Schloss Esterhazy in Eisenstadt tagt von Freitag bis Sonntag die sogenannte „Zukunftskonferenz“. Rund 150 Studenten treffen dort mit nationalen und internationalen Unternehmen zusammen. Neben dem Thema Karriere geht es darum, Strategien für die Zukunft zu erarbeiten.

Eröffnungsredner war Hannes Androsch. Der Großindustrielle und ehemalige Spitzenpolitiker will seine Erfahrung weitergeben: „Es ist jede Generation aufgerufen, das zu tun, um ihren eigenen Lebensweg bestmöglich zu gestalten und zu beschreiten.“



ORF

Hannes Androsch war Eröffnungsredner

Als sogenannter „Keynote-Speaker“ tritt auch der ehemalige Top-Manager und jetzige Nationalbankpräsident Claus Raidl auf. Sein Thema: die Zukunft des Geldes. Die junge Generation denke mehr in Work-Life-Balance und weniger daran möglichst viel Geld zu verdienen, aber Geld zu haben sei auch schön, meint Raidl.

Quelle: burgenland.orf.at, am 08.06.2018
<http://burgenland.orf.at/news/stories/2917749/>



ORF

Zukunftskonferenz

Treffen mit Entscheidungsträgern

Die Studentinnen und Studenten, die an der „Zukunftskonferenz“ teilnehmen, gehören zu den besonders Ehrgeizigen, die in Mindestzeit studieren und Praktika im Ausland ablegen. Viele wollen selbst Unternehmen gründen, so Nicola Schlosser, die die Veranstaltung gemeinsam mit zwei weiteren jungen Menschen organisiert. Viele würden sich fragen, wie man an die Entscheidungsträger komme. „Dafür möchten wir einfach eine Plattform geben, dass wir die Unternehmen mit den Studierenden zusammenbringen und natürlich auch tolle Persönlichkeiten dabei haben“, so Schlosser. So sind etwa Firmen wie McDonald's, der Flughafen Wien und der Staubsauger-Hersteller Dyson bei der „Zukunftskonferenz“ dabei.

Link:

- [„Zukunftskonferenz“](#)